

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 47-48 (1931)

**Heft:** 27

**Artikel:** Kritik der Krise und Krise der Kritik

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-577344>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Steigerung des Gaskonsums.

■ Trotz der Einfüsse der Wirtschaftskrise brachte das Jahr 1930/31 laut dem Geschäftsbericht des Inspektors der Technischen Gaswerke eine weitere Entwicklung in Form einer Zunahme der Gaserzeugung und Gasabgabe. Neben den teilweisen Erweiterungen und Ergänzungen in den Fabrikationsanlagen sind auch ganz umfangreiche Bauten fertiggestellt worden. Auch die Gasversorgungsgebiete haben durch den Anschluß neuer Gemeinden Erweiterungen erfahren. Der Mitgliederbestand ist sich gleich geblieben. Zwei Gaswerke wurden zufolge Anschlusses an die benachbarte Stadt stillgelegt. Die Inspektionsaktivität des gastechnischen Inspektors hat in der Hauptsache bei den Inspektionen folgende Mängel an den Maschinen und Apparaten festgestellt: fehlende Schutzgelande, Mängel an Manometern und andern Kontrollapparaten, fehlende Bezeichnungen an Schiebern und Ventilen, Mängel in der Betriebsweise an Betriebsapparaten, Mängel an Hochdruckspeicheranlagen. Mit Bezug auf diese letzteren Anlagen mußten begreiflicherweise verschiedene Bemerkungen hinsichtlich der Unfallverhütung gemacht werden, weil an diese Anlagen ein ganz besonders strenger Maßstab anzulegen ist, der sich angesichts des hohen Druckes rechtfertigt. Es sind denn auch dank dieser Aufsicht keinerlei Unfälle oder Störungen im Zusammenhang mit diesen Anlagen vorgekommen. Die Zahl der Planvorlagen ist immer erheblich, dank der guten Entwicklung, welche die Gasindustrie darin genommen hat. Es wurden zwei vollständig neue Gaswerke fertiggestellt, zwei weitere Gaswerke harren des Neubaus. Im Total betrugen die Planvorlagen 86, so Hochdruckgasbehälter, Schalt- und Kompressoranlagen, Regleranlagen, Leerböden, Gaskompressoren und Gebläseanlagen. Unfälle sind keine nennenswerten zu verzeichnen, in der Hauptsache betreffen sie Belästigungen des Personals durch austörmendes Gas. Besonderen Einfluß auf die Unfallverhütungs-Maßnahmen vermag das Inspektorat aber auch immer bei der Behandlung der Planvorlagen auszuüben. Die mannigfaltigen Anfragen und Beratungen des Inspektors haben sich wiederum zum Vorteil der Gasindustrie ausgewirkt.

## Kritik der Krise und Krise der Kritik.

(Mitgeteilt.)

Man hat es erlebt, daß schweizerische Zeitungen mitten in gespannten Zollverhandlungen kritik- und kommentarlos die Kundgebungen der gegnerischen Reglerungsagentur veröffentlicht haben, Darstellungen, die deutlich genug auf die Schwächung unserer öffentlichen Meinung und damit des moralischen Rückhaltes unserer Unterhändler berechnet waren. Vor kurzem bot sich das Schauspiel des Gegenteils. Kaum hatte der schweizerische Delegierte in Genf den Finger auf eine nachgerade brennende Wunde gelegt und erklärt, daß wir uns nach allen Beweisen ehrlichen Willens zu handelspolitischer Zusammenarbeit die Freiheit zurücknehmen müssen, uns unserer Haut zu wehren und für unsere Arbeiter zu sorgen, geriet man sich in helvetischer Kritikbereitschaft in die Haare, um den ausgejagten Hasen zu tranchieren, bevor er nur zur Strecke gebracht war. Die Folgen solcher Sorglosigkeiten in wirtschaftlich sorgenswerter Zeit sind selten ausgeblichen und werden sich vielleicht auch diesmal bald genug offenbaren. Statt daß unsere Behörden jene gewaltige Macht, die anderswo als öffentliche Erkenntnis und Meinung zum gewichtigsten Argument werden kann, mit ruhiger Zuversicht in die Waagschale werfen dürfen, haben sie sich einer Kritik zu er-

wehren, die das Maß des Guten und Gessunden verkennt und die große Linie geschlossenen Wollens verschwinden läßt.

Was uns heute not tut, ist die moralische Geschlossenheit, die Bereitschaft zur gegenseitigen Hilfe und Arbeitsbeschaffung, zu wechselseitigem Vertrauen. Hinter der Parole „Not im Lande, schaffet Arbeit“ sollte sich für einmal auch die schwächende Krisenkritik einen Dämpfer aussuchen, sollten die verschiedenartigen Krisen nicht noch durch eine neue, die Krise der Kritik, vermehrt werden.

Die Behörden haben nicht die Macht, allein für Arbeit und Verdienst zu sorgen. Es muß jeder einzelne Bürger mithelfen, indem er am eigenen Platz, am kleinen und großen, an den Nächsten denkt.

Schweizerwoche, 17.—31. Oktober.

## Totentafel.

† Adolf Traber, Baumeister in St. Gallen, starb am 16. September im 58. Altersjahr.

† Jakob Leemann-Waser, alt Maurermeister in Töss (Zürich), starb am 19. September im 79. Altersjahr.

† Joh. Pfister-Schmid, Malermeister in Solothurn, starb am 20. September im 69. Altersjahr.

† Kaspar Schuler, Malermeister in St. Gallen, starb am 24. September im Alter von 70 Jahren.

† Fritz L. Müller, Bauunternehmer in Bern, starb am 25. September im 62. Altersjahr.

† Rudolf Häberling, alt Schreinermeister in Althüberg (Zürch.) starb am 26. September im 68. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Gewerbliche Lehrlingsprüfungen.** Der Bericht des Schweizerischen Gewerbeverbandes über die schweizerischen gewerblichen Lehrlingsprüfungen, die Förderung der Berufsslehre, die Berufsbildung und die Lehrlingsfürsorge im Jahre 1930 erteilt Aufschluß über die Tätigkeit der Organe des Schweizerischen Gewerbeverbandes auf dem Gebiete des Lehrlingswesens; er gibt einige Neuerungen der Lehrlingsreglemente und Prüfungsvorschriften verschiedener Berufsverbände bekannt, bespricht die im Bauwesen eingeführten Anlern- und Ausbildungskurse und äußert sich über die Durchführung der Lehrabschlußprüfungen in den Kantonen, die Zwischenprüfungen bei einigen Berufsverbänden und gibt in den beigelegten Tabellen eine Übersicht über die Beteiligung an den gewerblichen Lehrlingsprüfungen seit ihrer Einführung.

Ebenso enthält der Bericht in Fortführung seiner bisherigen Tradition Tabellen über die Beteiligung an den Prüfungen nach Kantonen, nach Berufsorten und im Anhang ein Verzeichnis der Berufsberatungsstellen in der Schweiz und über die gewerblichen Bildungsinstitute. Es sind 15,521 Lehrlinge und Lehrbucher geprüft worden gegenüber 15,586 im Vorjahr.

**Maßnahmen für Stützung des Holzmarktes.** Am 17. September hält der landwirtschaftliche Klub der Bundesversammlung eine gutbesuchte Sitzung ab, um zu verschiedenen wichtigen, volkswirtschaftlichen Fragen Stellung zu nehmen.

In seinem Gründungswort wies der Präsident, Nationalrat Bonnemos, auf die schwere Krise in der schweizerischen Forstwirtschaft hin und betonte, daß wir einer Katastrophe entgegengehen, wenn nicht energische Maßnahmen zur Stützung der Holzmarktlage getroffen werden.